

2022 Neuerscheinungen

LWL-Archäologie für Westfalen

Andreas Knäpper
Der mittelalterliche Siedlungsplatz von Brilon-Alme, Hochsauerlandkreis. Auswertung der archäologischen Ausgrabung in den Jahren 1998–1999.

Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 16, 2022/2023, 5–112.
 106 Seiten, 24 Abbildungen, 8 Tafeln
 ISSN 0175-6133
 Erhältlich im Open Access unter:
<https://doi.org/10.11588/afwl.2022.1.89091>

In dem Beitrag stellt Andreas Knäpper seine Auswertung zu den bereits 1998 und 1999 erfolgten Ausgrabungen der LWL-Archäologie westlich der St.-Ludgerus-Kirche in Brilon-Alme vor. Dabei widmet er sich nicht nur ausführlich den freigelegten Siedlungsspuren, die bis in das 8./9. Jahrhundert zurückreichen, sondern auch der Frage nach der hier vermuteten alten »Wallburg zu Alme«, die wahrscheinlich nie existiert hat.



Manuel Zeiler/Jennifer Garner/Rolf Golze
Des sey ein alt werck. Die Montanregion zwischen Rhein, Lippe und Lahn bis zum 14. Jahrhundert.

Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 16, 2022/2023, 113–244.
 131 Seiten, 82 Abbildungen
 ISSN 0175-6133
 Erhältlich im Open Access unter:
<https://doi.org/10.11588/afwl.2022.1.93775>

Bei den Stichworten Bergbau und Hüttenwesen denken heute sicher immer noch viele zuerst an das Ruhrgebiet. Die Gewinnung und Weiterverarbeitung verschiedener Rohstoffe haben jedoch eine lange und reiche Tradition im gesamten Raum zwischen Rhein, Ruhr, Diemel und Lahn. In ihrem Beitrag geben Manuel Zeiler, Jennifer Garner und Rolf Golze einen Überblick über die montanarchäologischen Fundstellen von der Eisenzeit bis zum Beginn des späten Mittelalters in diesem bundeslandübergreifenden Areal. Dabei zeigen sie unter anderem, dass die ältesten Spuren von untertägigem Bergbau deutlich jünger sind als bisher gedacht.

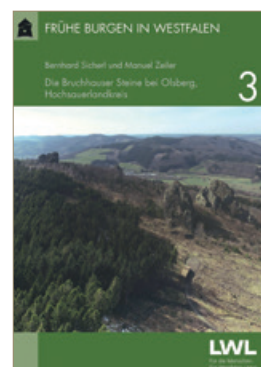


Altertumskommission für Westfalen

Bernhard Sicherl/Manuel Zeiler
Die Bruchhauser Steine bei Olsberg, Hochsauerlandkreis.

Frühe Burgen in Westfalen 3
 3. überarbeitete und ergänzte Auflage
 Münster 2022.
 36 Seiten, 24 Abbildungen, 1 Klapptafel
 ISSN 0939-4745
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen

Die vier Felsen der Bruchhauser Steine bilden ein einzigartiges Ensemble von Natur- und Kulturdenkmal in Westfalen. Eisenzeitliche Befestigungen, zu denen es durch die Auswertung des Digitalen Geländemodells neue Erkenntnisse gibt, liegen vor und zwischen den Felstürmen. Voreisenzeitliche Funde deuten weiterhin auf einen steinzeitlichen Rast- und Aussichtspunkt; Keramikfunde belegen eine Nutzung im Mittelalter. Bei den eisenzeitlichen Funden handelt es sich primär um Keramik, aber teilweise konnten auch bemerkenswerte Metallobjekte bei systematischen Prospektionen seit 2013 geborgen werden. Die Verläufe der Wallanlagen, die besondere Fundsituation und Brandspuren auf den Felsen könnten auf eine kultische Nutzung der einzigartigen geologischen Formation hindeuten.





Seit 2016 als Museum genutzt kann die Werburg, ein noch heute eindrucksvoll von Gräften umgebenes herrschaftliches Haus in Spenge, auf eine fast 600-jährige Geschichte zurückblicken. Erstmals erwähnt wird sie bereits im Jahr 1468 im Besitz von Heinrich Ledebur. Archäologische Funde und weitere Erkenntnisse zur Baugeschichte durch Maßnahmen, die im Kontext von Gebäuderestaurierungen von 2008 bis 2014 durchgeführt wurden, legen jedoch nahe, dass die Werburg um Jahrzehnte älter ist. Während Ulrich Henselmeyer durch die Geschichte der Burganlage führt, berichtet Werner Best von den Ausgrabungen, die seit Mitte der 1990er-Jahre immer wieder auf der Hauptburginsel stattgefunden haben.

Werner Best/Ulrich Henselmeyer
Die Werburg in Spenge, Kreis Herford.
 Frühe Burgen in Westfalen 47
 Münster 2022.

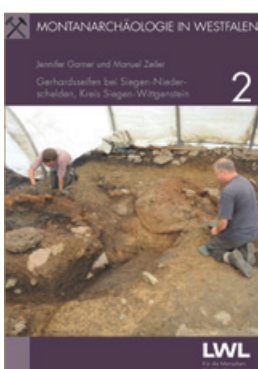
44 Seiten, 29 Abbildungen, 1 Klapptafel
 ISSN 0939-4745
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen



Die Stadt Geseke, an der Grenze zwischen Kurfürstentum Köln und Fürstentum Paderborn gelegen, wurde im späten Mittelalter von einem weitläufigen Landwehrsystem umgeben, das vor allem südlich der Stadt noch obertäglich erhalten ist. Die Befestigungen schützten nicht nur die Stadt, sondern waren als Territoriallandwehren auch effektive Grenzlinien zum Bistum Paderborn. Zahlreiche Durchlässe, Schlagbäume und Warttürme gliederten das mehrteilige System aus Ring- und Streichlandwehren. Die Autoren rekonstruieren den Verlauf anhand von historischen Karten und Quellen sowie mithilfe von Luftbildern und digitalen Geländemodellen und legen einen besonderen Fokus auf die historische Einordnung des Landwehrenbaus.

Thomas Sauerland/Ulrich Sauerland
Die Landwehren der Stadt Geseke, Kreis Soest.

Landwehren in Westfalen 9
 Münster 2022.
 40 Seiten, 24 Abbildungen, 1 Klapptafel
 ISSN 2198-7939
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen



Am Übergang von Ober- zum Mittellauf des kleinen Baches Gerhardsseifen bei Siegen-Niederschelden konnten in einer mehrjährigen Ausgrabungskampagne auf kleinem Areal die zwei bislang größten eisenzeitlichen Rennöfen Europas nachgewiesen werden. Zudem fanden sich mittelalterliche Nachfolgeanlagen und Reste neuzeitlicher Köhlerei an diesem bedeutenden Fundplatz. Die Autor:innen erläutern neben den Aufsehen erregenden Grabungsergebnissen die Montangeschichte des Siegerlandes sowie technische Aspekte der Rennfeuer verhüttung, unterstützt durch Erkenntnisse aus den Verhüttungsexperimenten in einem Nachbau eines eisenzeitlichen Rennofens von 2017/2018.

Jennifer Garner/Manuel Zeiler
Gerhardsseifen bei Siegen-Niederschelden, Kreis Siegen-Wittgenstein.

Montanarchäologie in Westfalen 2
 Münster 2022.
 36 Seiten, 25 Abbildungen, 1 Klapptafel
 ISSN 2625-7386
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen

Manuel Zeiler/Rolf Golze
mit einem Beitrag von Gero Steffens
**Die Grube Landeskrone bei Wilnsdorf,
Kreis Siegen-Wittgenstein.**
Montanarchäologie in Westfalen 3
Münster 2022.
44 Seiten, 31 Abbildungen, 1 Klapptafel
ISSN 2625-7386
erhältlich für 3,50 Euro bei der
Altertumskommission für Westfalen

Das Montanensemble Landeskrone und Ratzenscheid südlich von Wilnsdorf vereint auf seiner etwa 8 ha großen Fläche sowohl ober-tägige als auch untertägige Relikte der Montangeschichte vom hohen Mittelalter bis in die Zeit der frühen Industrialisierung. Neben den erkennbaren Spuren wie Pingen oder Bergehalden liegen hier großdimensionierte unter-tägige Bergbaustrukturen, die in weiten Teilen, aber noch nicht abschließend mittels Structure from Motion (SfM) bzw. Imaged Based Modelling an Rendering (IBMR) 3-D-geometrisch dokumentiert sind. Unter anderem befand sich hier seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in einer Schachthalle die erste untertägige Dampfmaschine des Siegerlandes. Neben den materiellen Hinterlassenschaften erläutern die Autoren die historischen Nachrichten zur Grubengeschichte.



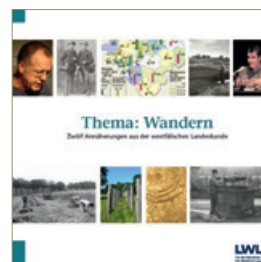
Felix Faasen
**Im Zeichen der Muschel.
Wege der Jakobspilger in Westfalen.**
Münster 2022.
44 Seiten, 47 Abbildungen, 8 Karten,
1 Klapptafel
erhältlich für 3,00 Euro bei der
Altertumskommission für Westfalen

Im Jahr 2022 feierte die Altertumskommission das 20-jährige Jubiläum des Projekts »Wege der Jakobspilger in Westfalen«. Seit 2002 hat Ulrike Steinkrüger fünf Wege und Teilstrecken erforscht, beschildert und gepflegt; zwei weitere, deren Betreuung die Altertumskommission 2021 übernommen hat, wurden von der sauerländer Projektgruppe »Heidenstraße« erarbeitet. Diese Broschüre gibt eine Übersicht über alle sieben in Einzelbänden bereits ausführlich publizierten Wege. Jede Strecke wird mit einem Überblick über den Verlauf und einigen Highlights vorgestellt. Hinweise auf die zugehörige Publikation und über einen QR-Code erreichbare weitere Informationen auf der Jakobswege-Website ermöglichen eine detailliertere Beschäftigung mit den einzelnen Routen.



Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)/
Westfälische Kommissionen für
Landeskunde (Hrsg.)
**Thema: Wandern – Zwölf
Annäherungen aus der
westfälischen Landeskunde.**
Münster 2022.
59 Seiten, 27 Abbildungen, 4 Karten
erhältlich (kostenfrei) bei der
Altertumskommission für Westfalen

Sechs Kommissionen, sechs Fachdisziplinen, ein Thema: Kann das funktionieren? Das Experiment, das Thema »Wandern« aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Blickwinkeln zu betrachten, scheint gelungen angesichts dieser kurzweiligen Broschüre. Zwölf locker formulierte Fachbeiträge beleuchten das Thema aus archäologischer, historischer, geografischer, literaturwissenschaftlicher, mundart- und namenkundlicher sowie Alltagskultur-Sicht. Ein Anhang mit Informationen zu jeder der sechs Kommissionen ergänzt die Publikation.



Kreisarchäologie Lippe



Der umfangreiche und gut bebilderte Band legt die Ergebnisse zu einer der größten Burgengrabungen in den letzten Jahrzehnten vor. Die um 1190 durch die Edelherren zur Lippe errichtete Falkenburg ist eine der wichtigen Keimzellen des Landes Lippe. Auf einem Höhenzug des Teutoburger Waldes gelegen, war die Burg Wohnsitz, Wehrbau, Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum, von dem aus die Edelherren ihr Territorium verwalteten und weiter ausbauten. Die von 2006 bis 2016 durchgeführten Sanierungen der Ruine gingen Hand in Hand mit archäologischen Ausgrabungen, mit denen die über 330-jährige Baugeschichte der Burg von ihrer Gründung in den 1190er-Jahren bis zu ihrer Auflassung im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts nachvollzogen werden konnte. Dabei wurden nicht nur imposante Gebäude wie der Bergfried und der Palas oder verschiedene Wirtschaftsgebäude untersucht, sondern mit den Umbauten des 15. Jahrhunderts auch die wohl ältesten Feuerwaffenbefestigungen in Westfalen-Lippe. Funde aus allen Nutzungsphasen der Burg ermöglichen zudem spannende Einblicke in die Lebenswelt der Burgbewohner.

Johannes Müller-Kissling
Die Falkenburg. Archäologische Untersuchungen in einem hoch- und spätmittelalterlichen Dynastensitz bei Detmold-Berlebeck.

Schriften des Lippischen Landesmuseums 12
 Oppenheim am Rhein 2022
 672 Seiten, 327 Abbildungen, 72 Tafeln
 ISBN 978-3-96176-195-1
 50,00 Euro



Der Begleitband zur Dauerausstellung »Eis. Stein. Bronze – Urgeschichte in Lippe (300.000–300 v. Chr.)« im Lippischen Landesmuseum gibt einen spannenden Einblick in Jahrtausendealte Kulturgeschichte. Der Mensch wird in seiner Interaktion mit seinen Mitmenschen und der Umwelt betrachtet. Anhand paläontologischer und archäologischer Funde und Befunde sind Veränderungen in der sich entwickelnden Kulturlandschaft ablesbar. Während sich die Menschen in der älteren und mittleren Steinzeit in die Umwelt eingefügt haben, begannen sie in der Jungsteinzeit und verstärkt in den darauffolgenden Epochen eindrücklich in die Natur einzugreifen. Bei einer Reise durch die Urgeschichte in Lippe können Leser:innen mehr erfahren über: Nomaden der Eiszeiten in der mittleren und jüngeren Altsteinzeit, Nomaden des Holozäns in der Mittelsteinzeit, die sesshafte Lebensweise im Verlaufe der Jungsteinzeit und die Kapitel Bronze und Gesellschaftswandel.

Michael Zelle (Hrsg.)
Eis. Stein. Bronze – Urgeschichte in Lippe (300.000–300 v. Chr.).

Ausstellungskatalog Detmold
 Detmold 2022
 38 Seiten, 33 Abbildungen
 ISBN 978-3-942537-09-4
 3,80 Euro

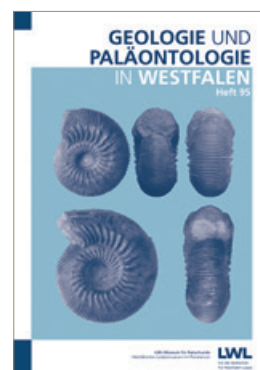
Paläontologische Bodendenkmalpflege

Geologie und Paläontologie in Westfalen 95

87 Seiten, 37 Abbildungen
ISBN 978-3-940726-83-4
16,80 €

Erhältlich im Open Access unter:
[https://www.lwl.org/wmf-n-download/
Geologie_und_Palaeontologie_in_Westfa-
len/GuP_Heft_95.pdf](https://www.lwl.org/wmf-n-download/Geologie_und_Palaeontologie_in_Westfalen/GuP_Heft_95.pdf)

Heft Nummer 95 der Reihe »Geologie und Paläontologie in Westfalen« enthält eine Arbeit von Eckhard Mönning und Gerd Dietl über die Ammoniten-Gattung *Keplerites* aus dem Mitteljura von Nord- und Süddeutschland. Viele der behandelten Fossilien stammen aus Porta Westfalica und aus dem Raum Hannover-Hildesheim. Neben schon bekannten Arten werden auch vier Spezies neu beschrieben. Die detaillierte und reich bebilderte Ausarbeitung zeigt auf, dass die behandelte Gattung *Keplerites* viele Leitfossilien für die Biostratigraphie des Unter-Calloviums (Mittel-Jura) stellt.



Geologie und Paläontologie in Westfalen 96

45 Seiten, 31 Abbildungen
ISBN 978-3-940726-84-1
12,00 €

Erhältlich im Open Access unter:
[https://www.lwl.org/wmf-n-download/
Geologie_und_Palaeontologie_in_Westfa-
len/GuP_Heft_96.pdf](https://www.lwl.org/wmf-n-download/Geologie_und_Palaeontologie_in_Westfalen/GuP_Heft_96.pdf)

In der Ausgabe 96 der Zeitschriftenreihe sind drei Beiträge publiziert worden. Michael Baales berichtet von Rentiergeweihen aus dem südwestfälischen Bergland. Die Funde, darunter historische Aussammlungen, stammen weitgehend aus dem Raum zwischen Hagen und Warstein. Vielfach handelt es sich um Abwurfstangen von weiblichen subadulten Tieren, was als Hinweis darauf gedeutet wird, dass sich die Rentiere vornehmlich im Frühjahr im südwestfälischen Bergland aufhielten.



Von der Identifikation des Schädels eines Auerochsen berichten Achim H. Schwermann, Nadine Nolde und Fritz H.F. Langhorst. Der Schädel war 1915 in Preußisch Ströhen gefunden und geborgen worden. Heute befindet sich das außergewöhnlich vollständige Exemplar im Dobergmuseum in Bünde, wo es allerdings in Vergessenheit geraten war. Die Autoren liefern nun eine systematische Beschreibung und Datierung des Fundes.

Im März 2021 sind in Schloß Neuhaus in Paderborn mehrere Kiefernstämme, große Mengen von Zapfen und auch Moosreste aus dem Alleröd-Interstadial im Zuge einer Rettungsgrabung geborgen worden. Lars Hedenäs und Christian Pott behandeln die Moosfunde. Sie stellen hier vier Gattungen und Arten fest, die typisch für Niedermoore sind, was als deutlicher Anzeiger dafür angesehen wird, dass es zur Zeit des Alleröd-Interstadials ausgedehnte Niedermoorgebiete in der Umgebung von Paderborn gab. Die einstmals weit verbreiteten Arten sind heute aus Deutschland fast oder vollständig verschwunden, was mit Klimaveränderungen und der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen in Zusammenhang steht.